

Murten | 27.12.2013

Synode der reformierten Kantonalkirche genehmigt das überarbeitete Budget

Das Parlament der reformierten Kantonalkirche hat an einer Sondersynode das überarbeitete Budget 2014 genehmigt. Die erste Fassung hatte die Synode noch abgelehnt.

Kurz vor Jahresende hat die Synode der evangelisch-reformierten Kantonalkirche das Budget 2014 doch noch genehmigt: Anlässlich einer Sondersynode stimmte das Kirchenparlament am 16. Dezember dem überarbeiteten Budget zu. Wie die Kantonalkirche mitteilt, hat der Synodalrat im neuen Budget eine Reihe von Massnahmen vorgeschlagen, um den Budgetbetrag gegenüber der ersten Fassung zu reduzieren. Den ersten Voranschlag hatte die Synode im November noch zurückgewiesen (die FN berichteten). Die budgetierten Gesamtausgaben liegen jetzt neu bei 1,934 Millionen Franken und damit gut 50 000 Franken unter der ersten Fassung.

«Wir haben entschieden, die Fachstelle Bildung vom heutigen Standort in Freiburg in die Geschäftsstelle nach Murten zu verschieben», erklärt Hans-Ulrich Marti, der im Synodalrat für die Finanzen zuständig ist, auf Anfrage. Der Umzug sei im Verlauf des nächsten Jahres vorgesehen. «Dadurch sparen wir Miet- und Infrastrukturkosten ein und bei administrativen Arbeiten können wir Synergien mit der Geschäftsstelle besser nutzen.» Als weitere Massnahme habe der Synodalrat den jährlichen Beitrag an den Konvent um einen Drittel reduziert sowie auf die Schaffung von 20 zusätzlichen Stellenprozenten verzichtet. «Die Stelle war für den Mehraufwand bei der Registerharmonisierung des Kantons bei Zu- und Wegzügen vorgesehen», so Marti. Diese Arbeiten werden nun als Mandat vergeben, was etwas günstiger sei.

Neue Sachbearbeiterstelle

Die bereits im ersten Budget vorgesehene Schaffung einer befristeten Sachbearbeiterstelle ist auch im überarbeiteten Budget enthalten. «Allerdings vorerst nur für zwei statt wie geplant für drei Jahre», so Marti. Nach anderthalb Jahren werde der Synodalrat Bilanz ziehen.

Für Diskussionen sorgte an der Sondersynode der Beitragssatz, der für die Geschäftsjahre 2014 und 2015 auf 1,3441 festgelegt wurde. Der Satz legt den Beitrag der Kirchgemeinden zur Finanzierung des Budgets der Kantonalkirche fest. Laut Marti wurde in der Synode ein tieferer Beitragssatz gefordert, in dem die neue Sachbearbeiterstelle nicht enthalten ist. «Diese sollte davon abgetrennt finanziert werden.» Dieser Vorschlag fand jedoch keine Mehrheit. Marti hält zudem fest, dass der Beitragssatz nicht mit dem der Vorjahre vergleichbar ist: «Aufgrund der neuen Kirchenordnung wird er mit einer neuen Methode berechnet.»

Autor: Lukas Schwab